

Konrads Leistung in seinem „Buch der Natur“, d. h. von den Menschen, dem Himmel und seinen Sternen, den Tieren, Bäumen, Kräutern und Edelsteinen, liegt zuerst darin, daß er übersetzt hat, erst in zweiter Linie stellt sich die Frage, wie er übersetzt hat. Die Übertragung in die Volkssprache sicherte dem Werk nicht allein einen weiten Leserkreis, sie erst erschloß den Laien die theoretische Beschäftigung mit dem Reich der Natur. Doch insbesondere die eigenen Zusätze des Übersetzers machten das Buch der Natur zu einem wahren Volksbuch und zu einer Anleitung zur Naturbeobachtung; als solches zog es — neben anderen ähnlich verbreiteten Werken — eine Reihe von Lapidarien, Kräuter- und Arzneibüchern nach sich.

Von Jugend an läßt sich bei dem Megenberger eine lebhaftete Anteilnahme an den Vorgängen in der Natur erkennen. Anschaulich weiß er im Buch der Natur von ersten Entdeckungen in ihrem Reich zu berichten. Die Verbindung von naturwissenschaftlichen Kenntnissen, die er auf theoretischem Gebiet erworben hatte und lehrend weitergab, und von eigenen Beobachtungen versetzten ihn immer wieder in die Lage, eine von seiner Vorlage abweichende Anschauung zu vertreten: *des gelaub ich nicht*. Konrad weiß, wovon in seiner Quelle die Rede ist, weiß, was er übersetzt, und flicht nicht selten Bemerkungen ein, die Zeugnis für die eigene Naturbeobachtung ablegen: *Alsô sach ich ainen comêten ze Pareis, do man zalt von gotes gepürt dreuzehenhundert jar und siben und dreizig jâr, der werte mêr denne vier wochen und stuont gegen den himelwagen und het den sterz gekêrt gegen dâutschen landen und wegt sich mit ainr überwertigen wegung gegen mittem tag, unz er verschiet. Dô was ich gar junk und prüeft doch allez, daz dâ nach geschach . . .*¹¹⁾

Es sind zumeist verstreute Einschübe, in denen der Übersetzer eine abweichende Meinung oder eigene Erfahrungen mitteilt. Von stärkeren Eingriffen spricht er nur zu Beginn des zweiten Stücks des Buchs der Natur: *Ich laz des puoches ordnung ze latein, wan ez ist hie gar ungeordnet, und wil anheben des êrsten von den himeln und von den planêten, und dar nâch von den elementen*¹²⁾; wenig später verweist er auf

des ‚Doktor Hubertus‘. Untersuchungen zur spätmittelalterlichen Pharmakologie des *Baccae Juniperi*, Sudhoffs Archiv 57 (1973) S. 361—415, bes. S. 404 ff.: Exkurs zum *kranwitboum*-Kapitel Konrads von Megenberg.

¹¹⁾ Buch der Natur, ed. Pfeiffer (zit. Anm. 4) S. 75, Z. 26 ff. Vgl. Lynn Thorndike, Latin Treatises on Comets between 1238 and 1368 A. D. (1950) S. 219 ff.

¹²⁾ Buch der Natur S. 55, Z. 6 ff.